Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Seedorf



Präsidium: Heidi Lüthi, 079 512 13 01
Diensthabende Pfarrperson: 032 392 57 75
Pfarrteam: Verena Schlatter, 032 530 25 27,
Michael Siegrist, 032 392 13 73
Heimseelsorge Frienisberg: Salome Graber, 032 391 91 86
Sigristin: Margrit Fuhrer, 032 392 46 51
Stv. Sigristin: Kathrin Steiner, 032 530 33 08
Redaktorin: Tanja Fahrni, 032 392 34 85

www.kirche-seedorf.ch

Gottesdienste

Samstag, 5. September, 17.30 Uhr

Kurze Abendmahls-Feier
Pfarrer Michael Siegrist, Andreas Scheuner, Orgel. Im Anschluss gemeinsames kleines Znacht in der Pfrundscheune. Essen und Trinken sind vorhanden.

Sonntag, 6. September, 10.00 Uhr

Fiire mit dä Chliine
Die kleine Feier für Kinder von 2 bis 5 Jahren. In Begleitung ihrer Eltern, Grosseltern oder anderen Bezugspersonen erleben sie eine 15-minütige Feier mit Liedern und einer Geschichte im Zentrum. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen. Für die Kinder gibt es dazu ein kleines Programm. Für das Fiire-Team: Pfarrer Miachael Siegrist

Mittwoch, 9. September, 17.30 Uhr

KUW-Start Gottesdienst
Pfarrer Michael Siegrist und Katechetin Karin Christinat begrüssen in diesem Gottesdienst die Kinder der KUW in der 1. Klasse. Andreas Scheuner, Klavier. Im Anschluss gemeinsames kleines Imbiss-Znacht in der Pfrundscheune.

Sonntag, 13. September, 10.00 Uhr

Sichleten-Gottesdienst im Frienisberg - üses Dorf
Pfarrerin Salome Graber, Nachtstärn Örgeler und Tina Rösch, Klavier

Samstag, 20. September, 10.00 Uhr

Bettags-Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Verena Schlatter, Marianne Köhli, Lektorin, Kirchenchor Seedorf unter Leitung von Kathrin Steiner, Andreas Scheuner, Orgel. Anschliessend Kirchenkaffee in der Pfrundscheune

Sonntag, 27. September, 19.00 Uhr

Gottesdienst im Dorfhaus Frieswil
Pfarrerin Verena Schlatter, Gerda Hügli, Lektorin, Andreas Scheuner, Klavier

Hinweis

Pfarrtelefon
Bei einem Todesfall, bei Fragen zu Kasualien (Taufe oder Trauung) oder bei allgemeinen Anfragen ans Pfarramt, kontaktieren Sie bitte die diensthabende Pfarrperson: 032 392 57 75

Veranstaltungen

Nahostkonflikt: Israelkritik und Antisemitismus

Donnerstag, 3. September, 19.30 Uhr in der Pfrundscheune. Bildungsabend mit dem Historiker Christian Körner und mit Pfarrerin Verena Schlatter. (Genauere Angaben im «reformiert.» vom August und auf der Homepage der Kirchgemeinde.)

Senioren-Mittagstisch der Landfrauen

Freitag, 4. September, 12.00 Uhr, Restaurant «Chloschtermuur», Frienisberg-üses Dorf. Informationen und Anmeldung bei Therese Herrli, 032 392 61 31 oder therese.herrli@ewanet.ch.

«Mir lisme für ...»

Montag, 7. September, 14.00 bis 16.00 Uhr, Pfrundscheune. Wir stricken verschiedene Sachen für gute Zwecke. Weitere Auskünfte bei Marlis Lüthi, 032 392 39 67, oder bei Andrea Wälti, 032 392 67 40. Neue Strickerinnen sind jederzeit willkommen! Marlis Lüthi und Andrea Wälti, Kirchgemeinderätin

Männerpalaver

Dienstag, 8. September, 19.30 Uhr, in der Pfrundscheune Gesprächsrunde über Gott und die Welt. Mit Alfred Schlatter

Geschichtenmorgen

Samstag, 12. September, 9.00 bis 11.00 Uhr, im alten Gemeindehaus. Für aufgeweckte Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren (ohne Begleitung). Die Kinder hören biblische Geschichten, vertiefen diese beim Basteln, Spielen, Singen. Anmeldung ist nicht erforderlich. Gestaltet werden die Morgen von Selina Stämpfli, Aniko Abric, Rosa Tomi und Miriam Siegrist. Sandra Lüthi begleitet die Lieder musikalisch. Bei Fragen melden Sie sich bei Pfarrer Michael Siegrist, 032 392 13 73.

Sinngespräche

Gesprächsabende für Menschen, die gerne über Hintergründe des Lebens nachdenken. Mit Pfarrerin Verena Schlatter. Jeweils an Dienstagabenden, 19.30 Uhr, in der Pfrundscheune

Dienstag, 22. September: Wir und das Ausland. Wie starke Grenzen brauchen wir? Hier geht es um politische, aber auch um menschliche Grenzen.

Dienstag, 29. September: Ewige Liebe ... und was wir tun, wenn sie doch vergeht. Ein nicht nur für Paare interessanter Abend.

Die Allianzgruppe

Seit über 10 Jahren sucht und pflegt die Allianzgruppe Seedorf die Gemeinschaft von Gläubigen über die Grenzen von Kirchen und Gemeinschaften hinweg. Sie trifft sich mindestens zweimal im Jahr, organisiert den jährlichen Allianzgottesdienst und andere öffentliche Veranstaltungen, die dem gegenseitigen Kennenlernen und dem gemeinsamen Beten dienen.

Derzeit machen 12 Personen mit, die in der reformierten Kirche, den Hausgemeinden am Frienisberg, bei Jugend mit einer Mission, in der evangelischen Täufergemeinde Diessbach oder in der Jungschar Benaja verwurzelt sind.

Hier ein Einblick, was diese Gruppe ihren Mitgliedern bedeutet:



Was schätzst du an dem, was wir mit der Allianzgruppe gemeinsam erleben oder tun?

Barbara und Gérard Baumgartner: Wir sind sehr froh, dass es Leute gibt, welchen eine christliche Einheit am Wohnort ein Anliegen ist. Diese Einheit besteht, obwohl jede Person einen anderen Hintergrund aufweist und unterschiedliche Auffassungen vorhanden sind. Das eigentliche Ziel jedoch ist gemeinsam: Wir wollen Nachfolger Jesu sein. Dieses Ziel ermöglicht es uns, einander zuzuhören und im gegenseitigen Respekt miteinander umzugehen. Im Glauben wachsen können wir unter anderem auch im Austausch mit anderen Christen.

Chiara S: Ich schätze es, dass wir zusammenkommen und uns auf den gemeinsamen Nenner, nämlich Jesus Christus konzentrieren. Alle in der Allianzgruppe sind bereit, über ihren eigenen konfessionellen «Tellerrand» hinauszuschauen und so Raum für frische und erfrischende Gottesdienste zu schaffen. So entdecken und leben wir Vielfalt und geben Zeugnis von einem Gott, der oft in vielem flexibler ist als wir.

Verena Schlatter: Ich schätze die Allianzgruppe als eine Gemeinschaft von Menschen, die den christlichen Glauben in unseren Dörfern sichtbar machen möchten. Bei unseren gemeinsamen Anlässen machen wir das auf unaufdringliche und lebensnahe Art.

Robert Gutjahr: Es ist schön, dass wir hier in Seedorf den Allianzgedanken von der Kirchenleitung aufgenommen haben. Seit mehreren Jahren können wir nun solche Gottesdienste durchführen. Die Gottesdienste werden von den Teilnehmenden selbst gestaltet. Dadurch wirken sie persönlich. Man erlebt den Glauben intensiv, weil er von verschiedenen Menschen vorgetragen wird. Menschen, die an eine höhere Macht, an Gott glauben, aber den Glauben nicht alle gleich ausüben. Das Ziel ist dasselbe, nur der Weg kann variieren.



Was schätzst du an der Kirche oder christlichen Gemeinschaft besonders, in der du dich engagierst?

Chiara S.: Ich liebe, dass Jugend mit einer Mission ein Ort ist, wo junge Menschen ausgerüstet werden, um ihre Leben ganzheitlich mit Jesus zu leben und so zum Segen für ihre Freundeskreise, Arbeitsumfelder und Heimatgemeinden im In- und Ausland werden. Ausserdem liebe ich die Interkulturalität in unserer Gemeinschaft und das Bewusstsein für die weltweite Kirche, von der wir alle Teil sind. Durch unsere Verbundenheit in Freundschaften und im Gebet kennen wir Freuden und Nöte von Christen in anderen Ländern (wo Gläubige wegen ihres Glaubens verfolgt werden) und wir können sie ermutigen und uns für sie einsetzen.

Michael Siegrist: «An der reformierten Landeskirche schätze ich unsere schlichten Rituale, den Wert, der dem Glauben an Jesus Christus und dem eigenen Gewissen beigemessen wird. Ich liebe die Freiheit, mich kritisch mit Themen des Glaubens auseinandersetzen zu dürfen. Ich schätze zutiefst, dass die reformierte Kirche bei uns auf demokratischen Prinzipien beruht. An der Gemeinde in Seedorf schätze ich ganz besonders den freundschaftlichen und respektvollen Umgang, den wir pflegen, sowie das grosse Engagement, welches viele Freiwillige für ihre Mitmenschen und die Kirche einbringen.»

Barbara und Gérard Baumgartner: Die Hausgemeinde ist ein Ort, in welchem man aktiv die christliche Gemeinschaft lebt. Alle engagieren sich auf die eine oder andere Art. So wie Paulus verschiedene Aktivitäten in der Gemeinde als Gnadengaben aufzählt, beteiligen sich alle gemäss ihren Gaben an der Gestaltung des Zusammenlebens und des Gottesdienstes. Es herrscht keine Hierarchie. Wichtig für uns sind der Lobpreis und die Bibelauslegung, aber auch das jeweilige gemeinsame Essen trägt zum Zusammenhalt bei.

Was wünschst du dir für das zukünftige Miteinander unserer Gemeinschaften?

H. H.: Ich wünsche mir, dass der Allianzgedanke mehr verbreitet wird in Kirchen und anderen Glaubensgemeinschaften, dass wir einander auf Augenhöhe begegnen und respektieren. Auch dass wir noch mehr gemeinsame Aktivitäten organisieren, um Menschen in der Gemeinde, die auch Jesus nachfolgen wollen, zu motivieren, bei uns mitzumachen.

Robert Gutjahr: In der Zukunft wünsche ich mir mehr Frieden unter den Menschen. Es wäre schön, wenn der einzelne Mensch im Glauben an Gott stärker wird und sich zugleich toleranter gegenüber den Mitmenschen gibt. Dieser Weg ist leider noch lang für die Menschheit. Meine Hoffnung ist, dass mit dem Allianzgedanken wenigstens ein paar Menschen in Seedorf versuchen, den Weg der Toleranz zu gehen.

Renate Sommer: Ich könnte mir gut vorstellen, mehr in der Fürbitte für unsere Region einzustehen.
Verena Schlatter: Mein Wunsch ist, dass wir das Bewusstsein pflegen, als Christinnen und Christen gemeinsam unterwegs zu sein, auch wenn wir den Glauben auf verschiedene Arten leben. Das kann beim Austausch und Beten im kleineren Kreis geschehen oder auch bei grösseren Anlässen.

Antworten zusammengestellt von Pfarrerin Verena Schlatter



Fotos: Barbara Baumgartner und Verena Schlatterr

Daten Senioren- und Alleinstehenden-Nachmittage 2026/2027

Senioren-Nachmittage
Bitte reservieren Sie sich die folgenden Daten, jeweils Freitagnachmittag, 14.00 bis ca. 16.00 Uhr im Frienisberg - üses Dorf: 23. Oktober, 27. November, 11. Dezember, 29. Januar, 26. Februar und 2. April. Nähere Angaben zu Themen und Referenten folgen zu gegebener Zeit.

Alleinstehenden-Nachmittage
Bitte reservieren Sie sich die folgenden Daten, jeweils Montagnachmittag, 14.00 bis ca. 16.00 Uhr, in der Pfrundscheune Seedorf: 12. Oktober, 16. November, 18. Januar, 15. Februar und 15. März.
Reise: Montag, 24. Mai

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind. Heidi Lüthi, Kirchgemeinderätin, und Team